

Zu : «Danke, liebe Freya »

Diese Überschrift eines Werbeinserates der ING- Bank auf Seite 3 des GE vom 9. Dezember 2006 hat jeder GE- Bezieher gelesen: Keiner konnte daran vorbeisehen.

Im Inserat bedankt sich die ING, weil nun den Banken ein Verhaltenscodex auferlegt wird, eine sicher richtige Maßnahme.

Aber die private Geschäftsbank dürfte der Ministerin im Wesentlichen deshalb danken, weil Frau Van den Bossche mit ihren politischen Aussagen dazu beiträgt, dass die privaten Bankinstitute öffentlich-rechtliche Gebäude kaufen und mit diesem Besitz dann ihre Gewinne in die Höhe treiben können.

Die “liebe Freya“ plädiert nämlich dafür, dass die öffentliche Hand ihre Gebäude, wie z.B. die Schulen, an private Bankenconsortien verkauft und dass diese Gebäude dann, notwendigerweise, bei den Banken angemietet werden müssen. (GE vom 24.11.2006)

Man weiß aber, dass Mietpreise einen Zinsanteil von 60 – 70% beinhalten!

Wann also werden endlich genügend Bürgerinnen und Bürger “aufstehen“ und sich gegen ein unsoziales, von den privaten Banken kontrolliertes Geldwesen und gegen ein politisches System zur Wehr setzen, welches diesen Bankenconsortien zuarbeitet?!

Joseph Meyer, St.Vith - Mitglied im PDG